



Paul Ehrlich (14. März 1854–20. August 1915)

Inhalt

ÜBERSICHT

Heidi Rüppel

Dinosaurier-Fährten aus der Unterkreide – Naturdenkmal Saurierfährten Münchehagen ... 117

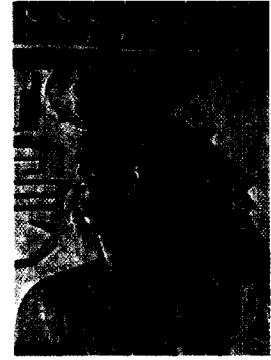
In einem Steinbruchgelände im niedersächsischen Münchehagen bei Hannover wurden im Jahr 1974 Trittsiegel von unterkreidezeitlichen Dinosauriern entdeckt. Über 250 rundlich ovale Trittsiegel sind heute auf der 15 000 m² großen, freigewaschenen Sohlfläche aus Wealden-Sandstein überliefert. Einige der Trittsiegel schließen sich zu Fährten zusammen, die von Sauropoden wie *Diplodocus*, *Apatosaurus* und *Brachiosaurus* stammen dürften. 1987 wurde das ehemalige Steinbruchgelände zum Naturdenkmal erklärt und ist seit 1992 Mittelpunkt eines Freilichtmuseums, in dem über 130 lebensgroße Rekonstruktionen von Sauriern und Säugetieren aus den verschiedenen Erdzeitaltern ausgestellt sind. Die Fundstelle Münchehagen ist von überregionaler Bedeutung, da aus der Unterkreide-Zeit vergleichsweise wenig Körperfossilfunde bekannt sind und solche von Sauropoden bisher sogar völlig fehlten.

KONZEPTE UND GESCHICHTE

Hermann Levinson, Anna Levinson

Wehrhafte Gliederfüßer als heilige Tiere in Altägypten ... 122

Die Tierzuneigung der alten Ägypter lässt sich an der reichlichen Verwendung von Tiersymbolen als Gauwappen erkennen, außerdem wurden hauptsächlich tiergestaltige Wesen als Gottheiten ausgewählt, hingegen nur wenige Pflanzen und unbelebte Objekte. Neben Wirbeltieren galten auch bestimmte Gliederfüßer als heilig. Meistens handelte es sich um räuberische, wehrhafte und in einigen Fällen sogar giftige Tiere wie Skorpione, Hundertfüßer und Bienen. Neben dem Respekt vor der erschreckenden und zugleich bewunderten Wehrhaftigkeit bildete auch die als vorbildlich geltende Brutfürsorge ein starkes Motiv der Verehrung – dies gilt vor allem für die Bienen, aber auch für Wasserwanzen und Gottesanbeterinnen. Mit den



Göttin SERQET, die eine Skorpionswanze auf dem Kopf trägt.

Schnellkäfern und den Skarabäuskäfern wurden schließlich völlig harmlose Insekten verehrt, deren Verhaltensweisen mit religiösen Vorstellungen verbunden wurden.

FORUM

Sebastian Linke

Gene für das Schöne? – Evolutionäre Ästhetik als naturalistisches Forschungsprogramm ... 135

Der *Evolutionären Ästhetik* zufolge empfinden wir das als „schön“, was unserem Überleben und letztendlich unserer Fortpflanzung dienlich ist. Das Problem der Evolutionären Ästhetik liegt in ihrem eigenen Anspruch, *alle* Schönheitsempfindungen biologisch erklären zu wollen. In einem Kommentar zu einem jüngst erschienenen Sammelband mahnt der Autor eine saubere Methodik an, mit der auch die Grenzen des Forschungsprogramms klar benannt und erkannt werden.



Ist unser Empfinden für „schöne“ Landschaften aus unserer Evolutionsgeschichte zu erklären? – Zeller Wasserfall bei Gastein, Aquarell von E. Haeckel, 1893. [Ernst Haeckel Haus, Jena]

NR 669

www.naturwissenschaftliche-rundschau.de

Naturwissenschaftliche Rundschau
Organ der Gesellschaft
Deutscher Naturforscher und Ärzte

57. Jahrgang, März 2004

Redaktion: Dr. Klaus Rehfeld
Tel. (0711) 2582-295
Redaktionsassistentz: Monika Ballier
Tel. (0711) 2582-289

Anschrift: Birkenwaldstraße 44
D-70191 Stuttgart
Fax. (0711) 2582-283
E-Mail: NR@wissenschaftliche-verlagsgesellschaft.de
Herausgeber: Dr. Klaus Rehfeld

Zitierweise: Naturw. Rdsch.

Herausgeberbeirat: Hans Rotta, Stuttgart
Prof. Dr. Roswitha Schmid, München
Prof. Dr. Roland Bulirsch, München
Prof. Dr. Wolfgang Höll, München
Prof. Dr. Jobst-Heinrich Klemme, Bonn
Prof. Dr. Werner Martienssen, Frankfurt a. M.
Prof. Dr. Dr. Ernst Mutschler, Mainz
Prof. Dr. Wolfgang Walter, Hamburg

Naturwissenschaftliche Rundschau: Begründet 1948, herausgegeben von Hans Walter Frickhinger und Hans Rotta – 1955 Herausgeber Hans Rotta – 1968 bis 1999 Herausgeber Hans Rotta und Roswitha Schmid